



AUSZUG



FOLGE 3

Qualitätssicherung im urologischen Labor und der Urinmikrobiologie

Ivo Beyaert, Sulafah El-Khadra, Peter Kollenbach, Peter Kühne

Inhalt

- 1. Einleitung**
 - 1.1 Zum Positionspapier
 - 1.2 Aktueller Stand der Urinmikrobiologie
 - 1.3 Kooperationsmöglichkeiten in Deutschland
- 2. Rechtliche und formale Voraussetzungen für das Betreiben eines Urinlabors**
 - 2.1 Rechtliche Vorgaben
 - 2.2 Vorgaben der Bundesärztekammer
 - 2.3 Vorgaben der Kassenärztlichen Vereinigungen
 - 2.4 Sonstige Vorgaben
 - 2.5. Kontrolle der Vorgaben
 - 2.6. Erfahrungsberichte
 - 2.7. Zusammenfassung
- 3. Abläufe der Keimidentifizierung und Resistenzprüfung**
 - 3.1 Methodenübersicht
 - 3.2 Einzelsysteme (manuelle Methoden)
 - 3.3 Kombisysteme (Kombinierte manuelle Methoden)
 - 3.4 Automatisierte Systeme
 - 3.5 Abschließende Beurteilung
- 4. Bericht / Befunddokumentation**
 - 4.1 Definitionen
 - 4.2 Inhalte
 - 4.3 Erstellung und Dokumentenlenkung
- 5. Qualitätssicherung in der Urinmikrobiologie**
 - 5.1 Grundsätzliches
 - 5.2 Interne Qualitätskontrollen
 - 5.3 Externe Qualitätskontrollen
 - 5.4 Keimstatistik
 - 5.5. Weitere Rili-BÄK-Vorgaben
- 6. Fort- und Weiterbildungen – Qualifikation des Praxispersonals**
 - 6.1 Notwendigkeit der Fort- und Weiterbildung
 - 6.2 Finanzierung der Fort- und Weiterbildung
 - 6.3 Anbieter von Fort- und Weiterbildungen
- 7 Anhang**
 - 7.1 Methodendetails
 - 7.2 Quellen und Verweise
 - 7.3 URMI-Angebot
 - 7.4. Impressum

1. Einleitung

1.1 Zum Positionspapier

Dieses Papier richtet sich an alle Urologen die in ihrer Praxis oder anderweitigen medizinischen Einrichtung ein urologisches und mikrobiologisches Labor betreiben – unabhängig von den dabei im Detail verwendeten Methoden. Es soll den Urologen bei der Durchführung der Urinmikrobiologie im Allgemeinen, und den Erfüllungen der Qualitätssicherungs-Standards im Besonderen Hilfestellung geben.

In den letzten Jahren hat sich in der Urinmikrobiologie Einiges getan. Der Stand von Wissenschaft und Technik hat sich weiterentwickelt, unser Wissen über die Urinkeime hat sich vergrößert und der fachliche und rechtliche Stand des Praxislabors ist näher definiert worden. Manches ist leichter geworden, Vieles aber auch schwerer und komplizierter. Die Ansprüche an die Mikrobiologische Methodik sind in jedem Fall gestiegen.

Viele durch die Neuerungen der letzten Zeit entstandene Hürden wirken auf den ersten Blick groß, sind aber sie so oft kleiner als gedacht, wenn man sich erst einmal mit der Problematik beschäftigt. Für den einzelnen ist es allerdings schwer, die Fülle der notwendigen Informationen zu verarbeiten (*und auch, diese erst einmal zu erhalten*). Dieses Positionspapier soll der Urologischen Praxis helfen die aktuellen Anforderungen an das Urinlabor zu erfassen und zu meistern.

Zu diesem Zweck werden ausgelegt:

- Der aktuelle rechtliche, fachliche, medizinische und technische Stand der Urinmikrobiologie, bezogen vor allem auf das Praxislabor,
- die Möglichkeiten und die Notwendigkeit der Urologischen Praxen untereinander und mit Firmen, Gesetzgebern und Beratern zu kooperieren,
- die Vorgaben für das Einrichten und Betreiben eines Labors, die Stellen, die diese festlegen und die Kontrollorgane, welche diese gegebenenfalls überprüfen,
- eine kurze Methodenübersicht für die Abläufe in der Urinmikrobiologie,
- die notwendige Dokumentation der Befunde,
- die Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Urinmikrobiologie,
- die Möglichkeiten und die Notwendigkeit von Schulungen und Fortbildungen für das Laborpersonal und den leitenden Arzt.